

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 162. Dienstag, den 11. Juni 1822.

**Merkwürdige Anekdote.**

(Eingefandt.)

Der berühmte Herr von Beausobre, der als französischer Prediger in Berlin gestorben ist, behauptete einst über der Tafel des großen preussischen Ministers, Herrn von Dankelmann, es wäre besser, einen atheistischen, als bigotten König zu haben. Denn die armen Protestanten in den Niederlanden und in Frankreich hätten die traurige Erfahrung gemacht, zu was für greuelvollen Religions-Verfolgungen spanische und französische Könige durch unwissende und eigensüchtige katholische Geistliche und Räte wären verleitet worden. Zum Beleg seiner Meinung erinnerte Herr von Beausobre besonders an den grausamen Herzog von Alba, welcher sich rühmte, daß er in fünf Jahren 30,000 protestantische Keger habe hingerichten lassen, und, setzte er hinzu, die Pariser Bluthochzeit beweiset genugsam, wie blutdürstig bigotte Regenten sind. — Allein der hellsehende Staatsminister antwortete ihm mit seiner gewohnten Sanftmuth: „die Menschheit hat zu wünschen, daß nie ein atheistischer König oder ein dergleichen Volk aufstehe, welches die Atheisterei zur Alleinherrscherin machen will. Denn wenn dieses

geschieht, dann werden die festesten Banden der menschlichen Gesellschaft zerschnitten, die Grundsteine des auf Gotteserkenntniß gegründeten Natur- und Völkerrechts erschüttert und der Religions-Verfolgungsgeist wird dann viel ärger wüthen. Man wird alsdann nicht bloß die Protestanten morden, sondern auch die Katholiken und alle die, welche der Fahne des Atheismus nicht schwören wollen.“ — Hierzu füget der Verfasser der Schrift, aus welcher diese Anekdote genommen ist, noch folgendes: Diese im Jahr 1755 geschehene Vorausagung ist in unsern Zeiten durch die schreckliche französische Revolutionsgeschichte vollkommen erfüllt worden. Die traurige Erfahrung hat in jenem unglücklichen Reiche das Unstatthafte und Schädliche einer atheistischen Regierungsform sichtbar bewiesen. Das atheistische Freiheitssystem konnte freilich nur eine kurze Zeit dauern; aber der Religions-Verfolgungsgeist wüthete während derselben desto schauderhafter. — Ich setze hinzu: „Möchte doch dieses Reich nie wieder eine so schreckliche Anwendung von politischem und religiösem Freiheitsschwindel erfahren! und — damit wir uns bei diesem guten Wunsche nicht selbst vergessen, möchten doch die Deutschen den philosophischen Idealismus, der so leicht zum



Atheismus hinführt und nebenbei der Vater vieler eigenmächtigen Bibel-Ausleger und ungestümer Religions-Verbesserer ist, nie unter sich herrschend werden lassen! — Er, der mit seinen verderblichen und alle wahre Gotteserkenntniß und Gottesverehrung zerstörenden Grundsätzen zur Zeit noch, wie eine Schlange, im Grase kriecht und die aufrichtigen und eifrigen Verehrer der Schrift und des Christenthums nur noch als Schwärmer und My-

stiker verhöhnt, wird ohnfehlbar, bei weiterer Rücksicht und unter noch günstigeren Umständen, sich zum alleinigen Diktator trotzig aufwerfen, Gesetze und Rechte, Toleranz und Gewissensfreiheit, über die er sich schon jetzt erhebt, vollends gar mit Füßen treten und mit seinen Verfolgungen gegen Andersdenkende eben so heftig, wo nicht noch heftiger wüthen, als der bis zur Raserei gestiegene Revolutionsgeist jener französischen Metaphysiker. — —

Ernst Müller, Redacteur.

**Börse in Leipzig,**

am 10. Juni 1822.

**C o u r s e**

von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß.

	P.	G.
<b>Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 p. C.</b>		
große	—	100 $\frac{1}{2}$
kleinere	—	—
<b>Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C.</b>		
von 1000 und 500 Thl.	108 $\frac{1}{4}$	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	108 $\frac{1}{2}$	—
<b>Anleihe d. Cassenbill.-Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.</b>	—	107 $\frac{1}{4}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107 $\frac{1}{4}$
<b>K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810</b>		
von 1000 u. 500 Thl.	—	107
von 200 u. 100 Thl.	—	107
<b>Cammer-Crit-Cassenscheine . Bb. Cc. Dd.</b>		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	89	—
à 5 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	99 $\frac{3}{4}$

	P.	G.
<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>		
à 24, 26, 28 und 50 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
<b>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 5 p. C.</b>	—	—
<b>Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 p. C.</b>		
von 1000 u. 500 Thl.	—	86
von 200 u. 100 Thl.	—	86
<b>Central-Steuerscheine à 5 p. C.</b>		
von 5000 Thl.	—	101 $\frac{1}{4}$
v. 2000 u. 1000 Thl.	102	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102 $\frac{1}{2}$	—
<b>Cammer-Credit-Cassenscheine</b>		
à 2 p. C. La. Aa v. 1000 Thl.	72 $\frac{1}{4}$	—
à 5 p. C. La., B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
<b>Spitz-Scheine, unverzinsbar</b>		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
<b>Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.</b>		
von 1000 u. 500 Thl.	—	110 $\frac{1}{4}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	110 $\frac{1}{4}$



# Börse in Leipzig,

am 10. Juni 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	140	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	139½	—	—	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100½	—	—
do. . . . 2 Mt.	—	99¾	—	—
Berlin in Ct. . . . . k. S.	105¼	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	—	104½	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	110¾	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	110	—	—	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	103¼	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	—	105	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	99¾	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	99¾	—	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	146¾	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	146¼	—	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 19	—	—	—
do. . . . 3 Mt.	6. 18½	—	—	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	80½	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	80½	—	—	—
do. . . . 3 Mt.	79¾	—	—	—
<b>Course im Conv 20 Kr. k. S.</b>				
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101⅞	—	—	—
do. . . . 2 Mt.	100¼	—	—	—
do. . . . 3 Mt.	100	—	—	—
<b>Verl. Zinsen</b>				
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	—	111⅞	—
Holland. Ducaten à 2½ Thl.	—	—	15¾	—
Kaiserl. do. do.	—	—	15¾	—
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12¾	—
Passir. do. à 65 As do.	—	—	11¾	—
Species . . . . .	—	—	—	—
Preufs. Courant . . . . .	105	—	—	—
Cassenbillets . . . . .	101¼	—	—	—
Gold p. Mark fein colln.	—	—	215	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	—	—
do. niederhaltig do.	—	—	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	120	—	—	—
Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	99¼	—	—	—
Actien d. Wiener Bank	748	—	—	—
K. öster. Metall. à 5 pC.	78	—	—	—
K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
scheine à 4% in pr. Ct.	72	—	—	—
Dgl. m. Präm.-Scheinen	102	—	—	—

Theateranzeige. Heute, den 11ten: Dienstpflicht. Herr Esclair, Dallner.

Anzeige. Hiermit zeige ich den verehrten Bewohnern hiesiger Stadt, Vorstadt und Umgegend ergebenst an, daß ich als Braukonsorte eingetreten bin, und von künftigen Dienstag an, als den 11ten dieses, bei mir sowohl in Fäßchen als Kannenweise, Stadtbier zu den billigsten Preisen zu haben ist. Leipzig, den 8ten Juni 1822.

S. P. L. Schunke, Halle'sche Gasse, halber Mond.

## Wein - Verkauf.

Bei Unterzeichnetem sind stets in bester empfehlendster Qualität zu haben: Guter weißer franz. Wein à 6 Gr. die Bout., Würzburger à 8, 10 und 12 Gr., sehr schöne rothe franz. Tisch-Weine à 6 und 8 Gr., f. Jamaica-Rum à 12 Gr., ff. dergl. von ganz vorzüglicher Güte und Stärke à 14 Gr. Aufs Dutzend 13 Flaschen und 2 Gr. Einsatz für die Flasche. In Eimern verhältnißmäßig billiger.

Joh. Ludw. Fort, Gerbergasse No. 1161.

Verkauf. Feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver, so wie englisch gewalzter Patent-Schrot, ist zu haben bei

Joh. Ludwig Fort, Gerbergasse, No. 1161.



## Ausbesserung von Spitzen.

Eine Person, welche die seltene Fähigkeit besitzt, beschädigte Spitzen so auszubessern, daß die Beschädigung nicht mehr zu bemerken, wünscht in dieser Art beschäftigt zu werden. Bestellungen werden gütigst übernommen Nr. 612, Grimma'sche Gasse, 1te Etage.

Gartenkonzert in Schleußig ist von heute an und diesen Sommer hindurch bei günstiger Witterung jeden Dienstag. Die Musiker.

Verkauf. Eine ansehnliche Partie vorzüglich schöne fette Limburger Käse liegen, um bald damit aufzuräumen, in Kisten und einzeln zu ganz billigen Preisen zum Verkauf bei J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen, Nr. 62.

Gesucht. Es wird sogleich ein Logis vorne oder hinten heraus von einigen Stuben, Kammern und Zubehör, in einer frequenten Straße gesucht. Das Nähere beliebe man versiegelt abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Sommerwohnung für einen einzelnen Herrn ist wegen eingetretener Familienverhältnisse, in Lindenau beim Tischlermeister Frankel, mit Möbeln, noch um billigem Preis zu vermieten.

### Verlaufener Hund.

Es hat sich am Sonntag gegen 9 Uhr des Morgens ein weißer Pinscher mit schwarzem Kopf, schwarzem Fleck auf der Ruthe und gelbem Halsbande, vor dem Fließthore verlaufen. Wer ihn an sich genommen hat, beliebe es dem Hausmann Herrn Moritz in Slietzliens Hofe anzuzeigen.

### Thorzettel vom 10. Juni.

#### Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.  
Dr. Oberamtm. Körber, v. Rothenburg, im  
Hot. de Saxe 6  
Dr. Rsm. Kostski, v. hier, von Dresden  
zurück 8

Vormittag.  
Die Dresdner Postkutsche 5  
Die Dresdner r. Post 6  
Die Frankfurter f. Post 7  
Nachmittag.  
Hrn. Gebrd. Walz, Rfl., v. Paris, v. War-  
schau, bei Gebrd. Matthias 3

#### Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.  
Dr. v. Baumgarten, kais. russ. Mannrichter  
a. Reval, im Hot. de Saxe 6  
Fr. Gräfin v. Jamisty, a. Berlin, im Hot.  
de Saxe 8

Vormittag.  
Die Braunschweiger f. Post 7  
Eine Estafette von Schleuditz 11

Nachmittag.  
Er. Excellenz Hr. General Graf v. Schlie-  
fen, in k. pr. Diensten, v. Berlin, v. d. 1  
Hr. Regierungsrath Brandenburg und Herr  
Staatssecret. Meinert, von Berlin, im  
goldnen Adler 5

#### Kanstädter Thor. U.

Vormittag.  
Die Frankfurter f. Post 8  
Auf der Caspler f. Post: Hr. Rsm. Becker, v.  
Rühlhausen, passiert durch 8  
Eine Estafette von Merseburg 10

Nachmittag.  
Auf der Erfurter Postkutsche: die Hrn. Rfl.  
Liepmann, Gartenstein u. Dalte, v. Pa-  
ris, Strassburg u. Schweinfurt, pass. durch,  
Hr. Oblgsd. Lange, unbestimmt 1  
Hr. Graf v. Igenblis, aus Magdeburg, von  
Merseburg, im Hotel de Saxe 3

#### Peterssthor. U.

Nachmittag.  
Hr. Graf von Bisthum, von Dresden, in  
Hohenthals Hause 6